

LERNEN (2018)

Irgendwie schwer ist mein Herz,
blickt in schier endlose Fernen –
einmal mehr loslassen lernen
in dem wehmütigen Schmerz.

Ewiger Wandel ist Zeit,
loslassen und nicht verlieren,
Werte bewahren und spüren
innigste Verbundenheit. –

Denken im Vor und Zurück. –
Im Ewigen ewig verbunden
Ruhe im Jetztsein gefunden
für Neubeginn, Neugier und Glück.

WAS BLEIBT ? (2018)

WEGE kreuzen sich,
verschlingen und
entfernen sich –

GEDANKEN begegnen sich,
verbinden und
verqueren sich –

WORTE, sie wechseln sich,
verstehen und
verwirren sich –

SEELEN entdecken sich,
vereinen und
bewahren sich

im SEIN füreinander,
miteinander,
für sich selbst ...



DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (2018)

Untot durch der Welten Meere-
Einsam in der Kargheit Leere –
Wellen schneidend
Schmerzen leidend
Und sich nach Erlösung sehnd –

Tief verstrickt in Leistungszwänge
Fast erstickend an der Enge
und zerrieben
ohne Lieben
sich am Rand des Abgrunds wännen-

Irgendwie Gefühle haben
Um die Seele zu erlaben
Liebe spüren
Heil berühren
Und verlieren alles Sehnen –

Mensch sein in der Welt Getriebe
Mit dem Herzen voller Liebe,
Hass vergeben,
Sein und leben,
sich in Gottes Hände lehnen.

ERINNERUNG ... (2018)

Unterwegs mit dir,
Dich fühlen und spüren -
Ich lasse mich führen
gedanklich von dir.

Und Glück ist in mir,
vor Jahren empfunden
jetzt wiedergefunden
im Weilen mit dir.

Die Seele bei dir
genieße ich Glück.
Ich schaue zurück -
und sehe dich hier.

SEELENGLÜCK (2018)

Wolken bringen
düstres Grau
und verschlingen
Himmels Blau.

Lüfte streifen
mein Gesicht –
Sinne schweifen
durch das Licht. –

Halme wiegen
sich im Wind;
wie verschwiegen
sie doch sind ...

Schmetterlinge
tanzen froh. –
Seele singe,
einfach so ...



Bad Schönbrunn bei Zug

ALLE WEGE FÜHREN NACH JERUSALEM ... (2018)



Ungezählte weiße Streifen
an des Himmels lichtem Blau,
und ich fühle es genau,
wie Gedanken folgen, schweifen

ostwärts nach Jerusalem.
Bald schon werde ich dort weilen,
zu schnell werden Stunden eilen
und die Zeit, die ich mir nehm.

Eine neue Welt erkunden,
die mein Herz so lang bewegt;
und die Sehnsucht, die mich trägt,
hat Erfüllung dann gefunden.

Öfters werd ich kommen müssen
in das „hoch Gelobte Land“. -
Nimmt der HERR erst meine Hand,
legt ER mir dies Land zu Füßen ...

HERBST-HORIZONT

Horizont
herbstbesonnt
bis in weite Fernen -
und Gedanken
ohne Schranken
greifen nach den Sternen ...

Weite spürend
stumm berührend
Seele baumeln lassen.-
Mit den Augen
Kräfte saugen,
Erd und Himmel fassen ...

Wo die Erde
Himmel werde
fern am Horizont
lass mich seinm
ganz allein
und vom Herbst besonnt.

